

## URTEILSPLATZ

Interkultureller Beirat

# *Impuls für Neuanfang*

■ *Von Juliana Eiland-Jung*

In der konstituierenden Sitzung des Interkulturellen Beirats (Seite 18) wurde nicht über die Frage einer Umbenennung in Migrationsbeirat diskutiert. Anfang



dieses Jahres hatte der Freundeskreis Flüchtlinge Lahr diese Umbenennung vorgeschlagen. Dem Freundeskreis war es dabei allerdings weniger um den Namen als um eine stärker politische Ausrichtung der Arbeit des Beirats gegangen. Dass die von Bürgermeister Guido Schöneboom als überaus erfolgreiche Projekte gelobten Aktivitäten zum Suppenfest und im interkulturellen Garten eher zu den weichen politischen Themen zählen, lässt sich nicht von der Hand weisen. Aber politisch wird eher anderes diskutiert: Integrationshemmnisse zum Beispiel, Wohnraum, Rassismus. Nun trat das neue Gremium erstmals zusammen und zeigte dadurch, dass sich mehrere neue Mitglieder für das Sprecheramt bewarben, dass die Mitglieder sich aktiv einbringen wollen. Die neue, noch zu beschließende Geschäftsordnung stärkt die Verbindlichkeit zur Sitzungsteilnahme und zielt ebenfalls in die richtige Richtung. Ohne bisherige Verdienste kleinzureden: Es ist gut, dass unter anderem der Antrag auf die Umbenennung einen Impuls für einen Neuanfang in der Arbeit des Interkulturellen Beirats gegeben hat. Möglicherweise werden die Sitzungen nun kontroverser, wenn es mehr um politische Inhalte geht. Wenn fair und sachlich diskutiert wird, kann das der Demokratie und ihrer öffentlichen Wahrnehmung nur zuträglich sein. Dafür braucht es dann auch keine Umbenennung.